

# SCHÜLER AUS GRIECHENLAND ZUM PRAKTIKUM IN KÖLN

Auch in diesem Jahr sorgte die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung (DHW) dafür, dass Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Thessaloniki (DST) einen Praktikumsplatz in Kölner Unternehmen bekommen. Im Rahmen der Berufsorientierung fördert die DST den Besuch von deutschen Unternehmen bundesweit, darunter schwerpunktmäßig in Köln, der Partnerstadt von Thessaloniki.

Paul Rať, Schüler der 11. Klasse an der DST mit Vorliebe für Chemie, entschied sich für das Kölner Chemieunternehmen INEOS ([www.ineoskoeln.de](http://www.ineoskoeln.de)). Dort lernte er drei Wochen lang in der Ausbildungsabteilung unter der Leitung von Ausbildern in Zusammenarbeit mit den Auszubildenden des Unternehmens alle Prozeduren und Facetten des Unternehmens sowie des Berufes kennen. Schon in den ersten Tagen machte er große Fortschritte und überraschte seine Ausbilder durch seine Kenntnisse.



Teamleiter Siegfried Franke sprach ein Lob an die Deutsche Schule in Thessaloniki aus und erklärte: „Solche begabten und motivierten Schüler, die in ihrer Freizeit ein Praktikum absolvieren, sind gerne gesehen. Unsere Azubis absolvieren ihre Ausbildung mit sehr guten Ergebnissen. Regelmäßig sind sie unter den Besten der Besten und werden von der Industrie und Handelskammer ausgezeichnet. Mehr als 95 Prozent der Auszubildenden

und dualen Student/innen werden anschließend in ein Arbeitsverhältnis übernommen.“

Die Chancen für Beruf und Karriere in einem so großen Unternehmen wie INEOS sind enorm. Aus diesem Anlass besuchten der Vizepräsident der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung Phedon Codjambopoulo sowie Christina Alexoglou-Patelkos (DHW-Ausbildungsausschuss) und der Vater des Schülers INEOS in Köln (Bild). Dort erhielten sie einen Überblick zur Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten, erlebten die Größe des Standorts, besichtigten Europas modernste Laborbeschichtungsanlage und tauschten sich zum dualen Studium, eine Kombination aus praktischer Ausbildung und Studium, aus.

Der gleichaltrige Giorgos Flessas wollte etwas mit Medizin in Deutschland kennen lernen. Das Angebot von Privatdozent Dr. Mitrofanis Pavlidis vom Augencentrum Köln, einen Schüler aufzunehmen, erfüllte Giorgos Wunsch. Der Schüler absolvierte dort sein Betriebspraktikum und konnte ganz praxisnah miterleben, wie in Deutschland ein niedergelassener Arzt in einem innovativen und modernen Zentrum arbeitet. Die Augenlaser-Spezialisten, die mit der LASIK-Methode im



Augenzentrum operieren, gehören zu den Pionieren, die die Augenlaser-Technik Anfang der 90er Jahre in Deutschland einführten. Mehrere Tausend Menschen haben ihre LASIK (Laser-in-situ-Keratomileusis) allein ihnen anvertraut. Sie sind auch international tätig und bilden Ärztinnen und Ärzte für LASIK aus. Die Laser-Geräte, die im Augen-OP-Zentrum Köln Porz benutzt werden, gehören weltweit zur Spitzenklasse.



Dr. Pavlidis hob die Kompetenz, die Intelligenz und die Auffassungsgabe des jungen Schülers hervor, dessen Bewerbung ihn schon vorweg überzeugt hatte. Während des Praktikums, so Dr. Pavlidis, hätte Giorgos eine Menge gelernt. Würde er sich für ein Medizinstudium entscheiden, so hätte er im Fach Augenmedizin schon viel Spezialwissen erworben. Schülerpraktika pauschal anzubieten sind nicht einfach, meinte Dr.

Pavlidis weiter. Die Arbeit im Augenzentrum und sein Engagement in der Lehre und Forschung machen so etwas nicht immer möglich. Wenn er aber weiß, dass Engagement und Wille dahinter stehen könnte er sich auch in Zukunft für so etwas gewinnen lassen, erklärte Dr. Pavlidis gegenüber Giorgos Mutter und der Ausbildungsberaterin der DHW Christina Alexoglou-Patelkos, die ihn im Augenzentrum besuchten (Bild).